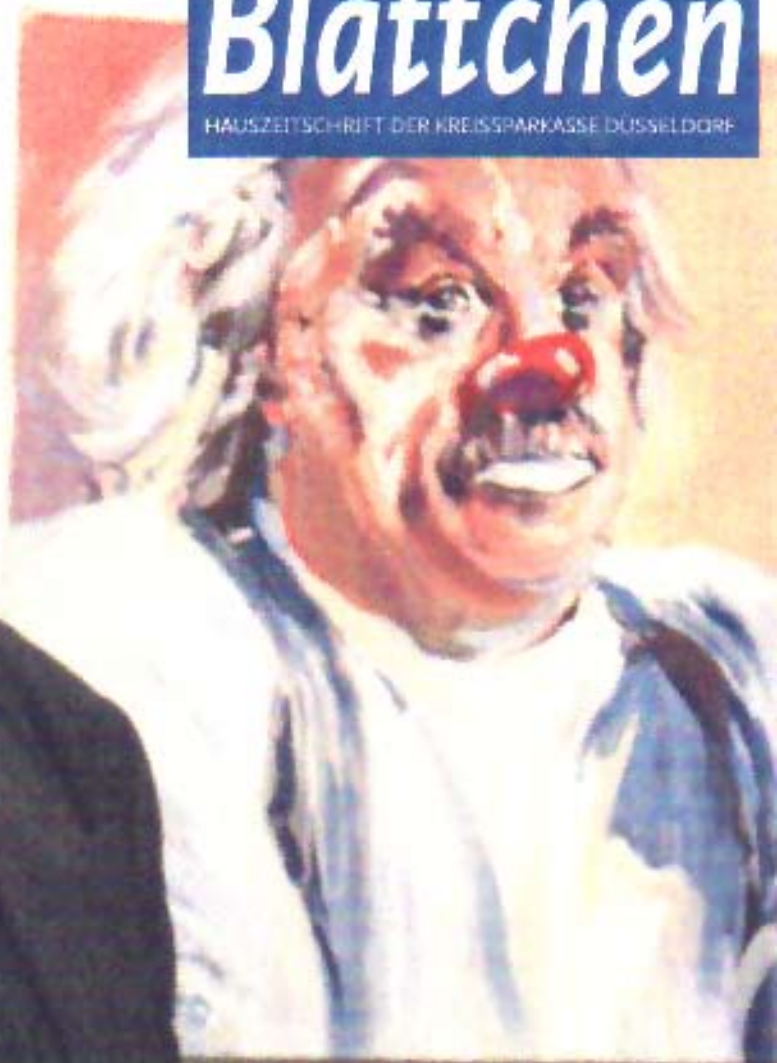


№. 202 12.11.2008

Blättchen

HAUSZEITSCHRIFT DER KREISSPARKASSE DÜSSELDORF



Peter Grochmann stellte in Düsseldorf aus:

Wenn die Kundenhalle zum Museum . . .

Es gehört schon zur guten Tradition, dass in den großen Kundenhallen unserer Sparkasse temporär Kunst gezeigt wird. So war es auch in den Monaten November und Dezember in der Privatkundenhalle der Hauptstelle. Dort stellte der in Hamburg lebende Maler Peter Grochmann einen Teil seiner Werke aus. Insgesamt präsentierte er in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt fast 70 Bilder, die einen Querschnitt seines künstlerischen Schaffens darstellen.

Zwei Ausstellungen

Die Ausstellung bestand aus zwei Teilen und wurde nicht nur in der Hauptstelle gezeigt, sondern auch im Foyer des Apollo-Varietés am Apolloplatz 1 (direkt unter der Kniebrücke).

Bernhard Paul

Seit 1996 gehört Peter Grochmann quasi zur großen Roncalli-Familie. Denn seitdem begleitet der Maler die Artisten, hält die magischen und faszinierenden Zirkusmomente in Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen fest. Die meisten der in Düsseldorf ausgestellten Bilder spiegeln ein Stück Zirkusgeschichte wider, zeigen die berühmten Clowns Pic, Zippo (alias Bernhard Paul), Jigalow und den legendären Weißclown Francesco Caroli (diesem ist auch die gesamte Ausstellung gewidmet). Aber nicht nur Bilder aus dem Zirkusmilieu waren in der Ausstellung



zu sehen, sondern auch Motive von der griechischen Insel Kos, auf der Peter Grochmann, zusammen mit seiner Lebensgefährtin Helga Laval, viele Wochen im Jahr verbringt. Mittlerweile ist das kleine Fischerdorf Mastichari sein „Sommeratelier“ geworden.

Die Eröffnung

Als Professor Doktor Volker Schmidtchen von der Ruhr-Universität Bochum, außerdem Leiter eines wissenschaftlichen Instituts, seine Laudatio begann, hatten viele der Besucherinnen und Be-

sucher die Befürchtung: „Oh, Gott, schon wieder eine dieser langweiligen Vorträge.“

Doch alle wurden eines Besseren belehrt. Nachdem Kurt Dittmann seine kurze, mit launigen Worten vorgetragene Begrüßung beendet hat-

te, gab Professor Schmidtchen eine Retrospektive auf Leben und Wirken des ausstellenden, in Gelsenkirchen geborenen Künstlers. Er tat dies so kurzweilig, dass alle Gäste gar nicht gemerkt hatten, wie schnell die rund 30minütige Laudatio vorbei war. Schade nur, dass Roncalli-Chef Bernhard Paul, trotz vorliegender Zusage, nicht anwesend war. Dann wäre die Ausstellungseröffnung perfekt gewesen.

Peter Grochmann



Peter Grochmann wurde 1956 in Gelsenkirchen geboren, ist also ein Kind des Ruhrgebiets. Schon im Alter von 13 Jahren belegte

er ein Fernstudium an der Norman Rockwell School, ein Jahr später, 1970, unternahm er erste Studien bei Hans-Maria Hartung, Kurt Janitzki und Wieland Halbroth. 1977 bis 1981 studierte er in Münster und Dortmund die Fächer Germanistik und Kunst und legte schließlich das erste Staatsexamen bei den Professoren Kampmann (Kunst) und Israel (Germanistik) ab.

Peter Grochmann ist seit 1987 freischaffender Künstler in Hamburg, behielt aber zunächst noch sein Atelier in Dortmund. 1990 hat er dieses jedoch aufgegeben

und sein künstlerisches Schaffen ganz auf Hamburg konzentriert. Bisher kann Peter Grochmann auf über 100 Einzelausstellungen zurückblicken, u.a. in Berlin, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Goslar, Hamburg, Kiel, München, Saarbrücken und Wuppertal. Die Zusammenarbeit mit dem Circus Roncalli und Bernhard Paul begann im Jahr 1996 mit Ausstellungen während der Gastspiele in Hamburg, München und Moers. Seit 2002 wird Peter Grochmann von der Galerie Commeter in Hamburg vertreten, 2003 folgte eine Ausstellung auf der MS Europa anlässlich einer Mittelmeerkreuzfahrt. Von 2003 bis 2004 war seine künstlerische Mitarbeit am Film der „Der neunte Tag“ von Volker Schlöndorff gefragt; zuletzt stellte er erstmals im Filmuseum in Berlin aus.

Laudator Professor Volker Schmidtchen (links) im Gespräch mit Kurt Dittmann.

Das New Orleans Jazz-Quartett aus Düsseldorf begrüßte die Gäste in der Hauptstelle musikalisch.

